

Dienstags und Mittwochs finden in Davos Kurse für fremdsprachige Kinder statt

Mit Bilderbüchlein und Plastikknochen

Fremdsprachige Kinder haben in Davos die Möglichkeit, an Kursen zur sprachlichen Frühförderung teilzunehmen. Das Kurskonzept, das von «Wunderfitz und Redebilitz» angeboten wird, wurde Anfang Dezember 2015 mit dem Pestalozzi-Frühförderungspreis für Berggebiete ausgezeichnet.

«Willst du auch mal drehen?» Monica Wioland spricht betont langsam und deutlich, als sie den vier Kindern das Buch mit beweglichen Bildern präsentiert, welches sich mit dem Besuch beim Kinderarzt beschäftigt. Natürlich wollen die Kinder, die an diesem Dienstagnachmittag den Kurs für sprachliche Frühförderung an der Promenade 60 besuchen. Fasziniert bestaunen Caterina, Lara, Martim und Zsofia wie sich die Figuren im Bilderbuch bewegen. Martim vergisst sogar den gelben Plastik-Eishockeyspieler, der ihn zuvor noch so sehr faszinierte und sogar daran hinderte, das Startverslein mitzusprechen, mit dem der Beginn der Lektion markiert wird.

«Wir setzen sehr stark auf Rituale», sagt Monica Wioland und setzt sich mit den vier- und fünfjährigen Kindern zusammen in einen Kreis. «Jetzt gehen wir malen», sagt sie und die Kinder setzen sich an ein Tischchen, auf dem bereits Farbstifte bereitliegen. «Auch das ist ein fester Bestandteil. Wenn wir fertiggemalt haben, legt jedes Kind seine Zeichnung in seine individuelle Schachtel, auch das wieder ein Ritual.»

Osso, Osso!

Monica Wioland holt einen Sack mit blauen Plastikteilen hervor. «Wisst ihr, was das ist?» fragt sie. «Osso, Osso», plappert der kleine Martim vor sich hin. «Ja, ganz genau, das sind Knochen», bestätigt Monica Wioland auf Hochdeutsch. «Auch wenn ich eine Fremdsprache selber verstehe, spreche ich mit den Kindern ausschliesslich Hochdeutsch. Die Kleinen verstehen problemlos, damit umzugehen. Wir bestärken die Eltern darin, mit ihrem Nachwuchs zu Hause in ihrer Muttersprache zu kommunizieren. Hier wird hingegen konsequent Deutsch gesprochen.» Dabei würden die Kinder spielerisch immer neue Wörter kennenlernen, denn jede Stunde steht unter einem Motto. Heute ist es eben der Arztbesuch. Monica Wioland hat zu diesem Zweck ein Spielzeug-Arztköfferchen mitgebracht, das von den Kindern flugs ausgeräumt wird. Rasch machen Spritzen, Zangen und das Stethoskop die Runde, und Zsofias mitgebrachter Teddybär findet sich unversehens in einem kunstvol-



Monica Wioland präsentiert ein faszinierendes Bilderbuch.

Bild: af

len Streckverband wieder. Auf dem Boden wird ein auf Papier gezeichnetes Skelett ausgebreitet, auf dem die Kinder die blauen Plastikknochen verteilen. Caterina schnappt sich den Schädel und setzt ihn sich aufs Gesicht. Wäre sie ein paar Jahre älter, würde sie wissen, dass sie so aussieht, wie Darth Vader. «Ganz genau, das ist der Kopfknochen, der Schädel», lobt Monica Wioland, auch wenn das kleine Mädchen dem Spielzeug

aus Versehen einen Schädelbruch verpasst und etwas bestürzt auf die zwei entstandenen Hälften blickt. Martim hat inzwischen ein Gummikrokodil entdeckt, mit dem er lieber spielen mag, als mit Lara und Caterina, die mit Monica Wioland Ball spielen. Die Atmosphäre erinnert an eine Spielgruppe, nicht an Schule.

Vor dem Kindergarten

«Primär geht es hier um den Erwerb der deutschen Sprache, mit der die meisten Kinder, die den Kurs besuchen, hier erstmals in Kontakt kommen», sagt Wioland. Die meisten hätten Eltern, die aus dem Ausland zugezogen seien, um hier zu arbeiten. Auch die Kinder anerkannter Flüchtlinge hätten schon den Kurs besucht, sie würden aber eine relativ kleine Minderheit bilden. «Neben der Sprache geht es aber auch immer wieder um Sozialisation, viele Kinder treffen hier erstmals auf Altersgenossen, die nicht Teil ihrer Familie sind», sagt die Pädagogin. An den freiwilligen Kursen teilnehmen könnten Kinder im Vor-Kindergartenalter. «Ihre Eltern zahlen pro besuchte Stunde fünf Franken, dazu kommen Beiträge von der Gemeinde, vom Kanton sowie vom Bund», sagt Wioland und muss sich sogleich wieder um ihre Schützlinge kümmern, denn der gelbe Eishockeyspieler ist wieder im Rennen.



Gemeinsam wird aus Plastikknochen ein menschliches Skelett zusammengestellt.

Bild: af